



Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp

## **Grußwort an die Teilnehmer „Marsch für das Leben“ in Berlin am 22. September 2018**

Liebe Schwestern und Brüder, die Sie unterwegs sind für das Leben,

sehr herzlich grüße ich Sie alle und danke Ihnen für Ihr Zeugnis. Buchstäblich werden Sie von der Sorge um das Leben bewegt. Nur, wer selbst bewegt ist, kann andere bewegen. Ihr Zeichen ist eindrücklich und dafür danke ich Ihnen von Herzen.

Der hl. Johannes Paul II. mahnte immer wieder zu einer „Kultur des Lebens“, die eine „Kultur des Todes“ ersetzt. Ja, Leben ist ein Geschenk Gottes. Jeder Mensch hat eine von Gott geschaffene, unsterbliche Seele - vom ersten Augenblick seines Daseins, von der Verschmelzung von Samen und Eizelle an. So ist jeder Mensch nicht Menschenwerk, sondern Gotteswerk. Deshalb kann der Mensch den Menschen nur voller Ehrfurcht und Dankbarkeit, Respekt und Demut begegnen.

Vor diesem Hintergrund ist Abtreibung ein doppelter Gewaltakt. Er zerstört gewaltsam das Leben eines kleinen Kindes. Gewaltsam wird es daran gehindert, sich auf dieser Welt zu entwickeln, zu entfalten, zu lieben, in der Freundschaft Gottes zu leben, Erfüllung zu suchen und zu finden.

Doch darüber hinaus ist Abtreibung auch ein Gewaltakt gegen die Mutter. Die Mutter ist beste Verbündete ihres Kindes. Ich behaupte: Keine Mutter will das Leben ihres Kindes zerstören. Und wenn doch, wird sie dahin getrieben von anderen, vielleicht auch von Panik, jedenfalls nicht von ihrem Herzen. Wer Abtreibung erlaubt, macht den Menschen zum Herrn über Leben und Tod - eine Aufgabe, die ihn hoffnungslos überfordert.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch an die Verantwortung der Väter erinnern, die an der Entstehung des Kindes genauso beteiligt sind wie die Mütter. Daher sind auch sie in besonderer Weise dazu gerufen, den Müttern beizustehen, ihnen zu helfen, das Kind anzunehmen und ihre eigene Verantwortung ernst zu nehmen.

Liebe Schwestern und Brüder, ich freue mich sehr, dass Sie diese wichtigen existentiellen Fragen, bei denen es um Leben und Tod geht, wachhalten, andere wachrütteln und sich auf die Seite des Lebens stellen. Gott segne Sie und Ihr Engagement.

In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie

Ihr